



**Kennen Sie
das Bergische
Land?**

Wandern Sie mit!

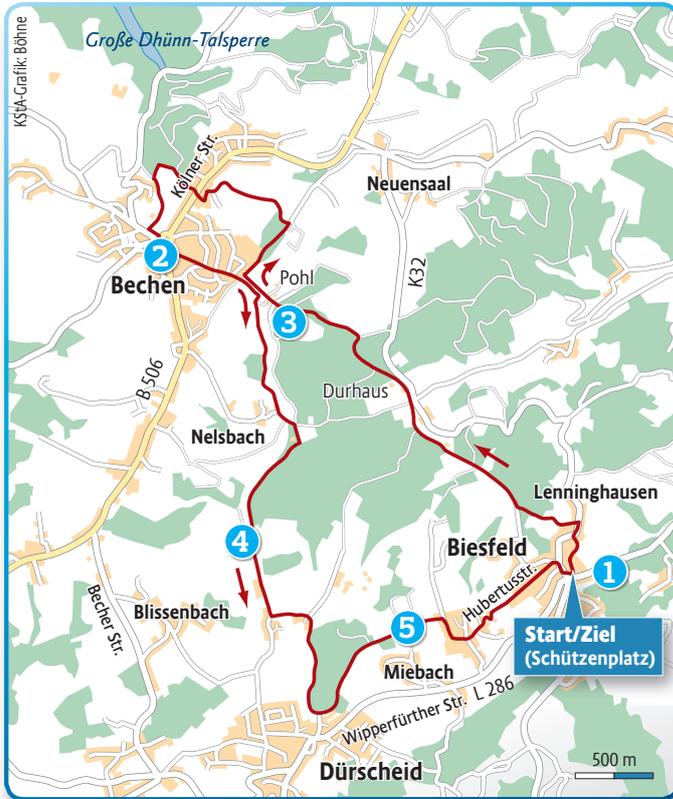
**Zur Frühlingswanderung lädt der
Kölner Stadt-Anzeiger gemeinsam mit der
Gemeinde Kürten am Sonntag, 22. April, ein.**

Offizieller Start der rund zwölf Kilometer langen Wanderung ist um 9.30 Uhr in Kürten-Biesfeld am Schützenplatz. Die anspruchsvolle Tour führt über aussichtsreiche Höhenrücken und vorbei an historischen Gebäuden. Auf der Hälfte der Strecke, in Kürten-Bechen, besteht die Möglichkeit zur Einkehr und zu einem Abstecher an die Große-Dhünn-Talsperre. Zurück geht es an der Weyermühle und der ehemaligen Erzgrube Katharinagluck vorbei. Bei der Rückkehr in Biesfeld sorgt ein kurzweiliges Bühnenprogramm für Unterhaltung.



Kölner Stadt-Anzeiger
ksia.de | ksia.tv | stadlmenschen.de

Wanderroute



- 1 Biesfeld** ist seit dem 17. Jahrhundert als Wallfahrtsort bekannt, nachdem an einer Quelle ein Gnadenbild der Mutter Gottes entdeckt wurde. Der Fundort am Ortsrand wird heute noch als Heiliges Land betitelt. Das Bild ist, eingelassen in einem Barockaltar, in der Kirche zu sehen. Die Umgebung der Ortschaft bietet zahlreiche Wandermöglichkeiten mit Ausblicken auf den Kölner Dom, das Siebengebirge und das Oberbergische. Die Interessengemeinschaft Biesfeld hat den „Biesfelder Wanderstern, Rundstrecken von fünf bis 25 Kilometer“, zusammengestellt, die beliebig kombiniert werden können. www.biesfeld.de
- 2 Mitten auf dem Bechener Dorfplatz** steht ein Esel. Die Dorfbewohner wurde früher so bezeichnet, weil sie es nicht schafften ihre Waren pünktlich zum Markt nach Köln-Mülheim zu bringen und unter Wert verkaufen mussten. Die Bechener machten aus der Not eine Tugend und den Esel zum Maskottchen. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der Wanderweg zu den historischen Sehenswürdigkeiten, den die Interessengemeinschaft Bechen ausgearbeitet hat, Bechener Eselpfad heißt. www.ig-bechen.de
- 3 Haus Pohl** in der Nähe von Bechen ist ein ehemaliges Rittergut, das 1433 erstmalig urkundlich erwähnt wird. Hier hat Napoleon auf seinem Feldzug nach Osten möglicherweise seine Pferde gewechselt. Der alte Heerweg ist noch heute als tiefgefurchte Hohlweg zu erkennen. Die ehemalige Wasserburg Pohl war ursprünglich von vier Teichen umgeben, von denen nur noch einer erhalten ist. Das Gebäude ist nicht zugänglich. Der anliegende Hof wird landwirtschaftlich genutzt. Die gegenüberliegende ehemalige Pohler Mühle beherbergt ein Weinkontor.
- 4 Die Weyermühle** im idyllischen Dürschtal wurde 1798 erbaut. Seit 1902 ist sie im Besitz der Familie Schmitz, die dort eine Bäckerei betrieb. 1954 erfolgte die Umstellung auf Elektromotoren, die Radkammer wurde mit einer Betondecke abgedeckt. 1980 zog die Bäckerei nach Dürscheid um. Dass sich heute das Mühlrad wieder dreht ist Heinz Schmitz zu verdanken, der die historischen Mühlräder originalgetreu wieder aufbaute.
- 5 Spuren des Bergbaus** sind in Kürten überall zu entdecken. So sind die kraterähnlichen Vertiefungen, die immer wieder am Wegesrand zu sehen sind, Spuren von oberirdischem Erzabbau. In der Grube Katharinaglick, zwischen Miebenach und Lenzholz, wurde bereits 1761 Erz abgebaut. 1911 konnten mit 32 Mann 5986 Tonnen Eisenerz gewonnen werden. Danach war die Grube erschöpft.

Gemeinde
Kürten



Kölner Stadt-Anzeiger
ksla.de | ksla.tv | stadtmenschen.de

Haben Sie Fragen zum Abonnement des „Kölner Stadt-Anzeiger“? Rufen Sie an: 0 18 02/30 32 33

(6 ct/Gespräch aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min)